



<https://biz.li/3uht>

## ANGST VOR DER LANDESLIGA? "NEIN, ICH BIN FEUER UND FLAMME"

Veröffentlicht am 07.06.2018 um 08:00 von Reinhard Kroll

2014 hat der Vorstand des SC Hemmingen-Westerfeld Semir Zan als Sportlichen Leiter der 1. Fußball-Mannschaft unter Vertrag genommen. Das Ziel war damals unmissverständlich: es soll nach oben gehen, die Kreisliga so zügig wie möglich der Vergangenheit angehören. Der Verein hat ihm dafür fünf Jahre Zeit gegeben, geschafft hat Semir Zan das bereits ein Jahr früher. Vier Jahre und so manchen Eckball später hat der SC Hemmingen-Westerfeld zwei Aufstiege geschafft, spielt in der Saison 2018/2019 in der Landesliga. Ob er Angst vor dieser Spielklasse hat? "Nein, ganz im Gegenteil. Ich bin Feuer und Flamme, von mir aus könnte es nächste Woche schon losgehen." Die Zweifler reiben sich verwundert die Augen, wähen sich am falschen Ort: Als Semir Zan vor vier Jahren vom Landesligisten TSV Fortuna/Sachsenross Hannover zum Kreisligisten SC Hemmingen-Westerfeld gewechselt ist, haben ihn viele



**Semir Zan (rechts im Bild mit SC-Kapitän Mustafa Akcora) ist seit vier Jahren Trainer beim SC Hemmingen-Westerfeld, und er hat die Mannschaft aus der Kreisliga hoch bis in die Landesliga gebracht. / Foto: R. Kroll**

gefragt: Was soll das denn? Was willst Du in der Kreisliga? Seine Antwort: "Die Fortunen spielen in der Landesliga, ticken aber wie ein Kreisligist, und die SCer gehören der Kreisliga an, ticken aber wie ein Landesligist." Inzwischen hat sich einiges getan: der TSV Fortuna/Sachsenross Hannover gehört der Kreisliga an und wäre im vergangenen Spieljahr beinahe in die 1. Kreisklasse abgestiegen. Der SC Hemmingen-Westerfeld dagegen ist jetzt Landesligist. Wie sich die Zeiten doch ändern können."Mir hat damals die Philosophie des Vereins gefallen", blickt Semir Zan 48 Monate zurück. "Die Verantwortlichen in Hemmingen wollten den sportlichen Erfolg auf der einen und die Integration eigener Nachwuchsspieler auf der anderen Seite. Damit konnte ich mich identifizieren." Der zweite Ansatz musste allerdings revidiert werden. Im Grundsatz ist die Bezirksliga und erst recht die Landesliga für die eigenen A-Junioren in der Regel eine Nummer zu groß. Natürlich wird es immer Ausnahmen geben wie Michael Gerlach und Jan Bösselmann, aber es sind nun einmal Ausnahmen. Wer das nicht akzeptieren will, der kennt die Branche nicht. Allerdings ist der Verein in Sachen Nachwuchsarbeit auf einem sehr guten Weg - auf einem Pfad, der Wünsche und Hoffnungen durchaus zulässt. "Wir haben uns von dieser Vorgabe einvernehmlich verabschiedet", betont Semir Zan. Die Philosophie, auch auf junge Pespektivkicker zu setzen, bleibt jedoch erhalten. Nur: sie kommen nicht aus dem eigenen Verein. Den Markt sondieren, Spieler suchen und für den SC Hemmingen-Westerfeld zu interessieren, das ist eine wichtige Aufgabe des Trainers. Semir Zan ist das in den zurückliegenden 48 Monaten gelungen: Ganze Arbeit, ganzer Ertrag. Das ist im Fußball nicht immer so, häufig liegen Wunsch und Wirklichkeit weit auseinander. In Hemmingen nicht. An den Transfers muss sich Semir Zan messen lassen. Das geeignete Personal zu finden, neue Leute einzuflechten - das ist auch für Semir Zan das Alltagsgeschäft. Bisher ist ihm das allerbestens gelungen. "Ein Spieler muss menschlich zu uns passen und sich mit dem SC Hemmingen-Westerfeld identifizieren", sagt Semir Zan. Und eine gesunde Mischung aus jung und weniger jung sei wichtig. "Und mir ist ganz wichtig, dass der Spieler Bock auf Fußball hat und eine Erfolgsstory mitschreiben will. Er muss Teamplayer sein." Zan hat in jeder Saison schnell herausgefunden, auf wen er sich verlassen kann und auf wen nicht. Semir Zans Fußball-Biographie ist sprichwörtlich wechselhaft: Das Einmaleins des Fußballs lernt er beim SV Kleebaltt Stöcken, aber bald schließt er sich dem TSV Havelse an, darf dort eine vorzügliche Ausbildung genießen, kickt in den jeweiligen Altersjahrgängen in den höchsten Klassen. Diese Ausbildung hat beim ihm im positiven Sinn Spuren hinterlassen. Die aktive Zeit als Herrenspieler ist nicht ganz so übersichtlich: TSV Havelse in der 3.

Liga (eine schwere Verletzung zwingt ihn auf dieser Ebene zur Aufgabe), 05 Letter, SV Croatia Hannover, SV Damla Genc Hannover, TSV Berenbostel und SV Ahlem. Bei diesem Klub hat er seine Laufbahn als Trainer begonnen. "Und zwar als Spielertrainer, wir sind in den vier Jahren zweimal aufgestiegen." Danach folgten die zwei Jahre bei 05 Letter mit einem Aufstieg sowie zwei weitere Jahre bei TSV Fortuna/Sachsenross Hannover in der Landesliga. Inzwischen hat er die Trainer-A-Lizenz in der Schublade. Der Aufstieg mit dem SC Hemmingen-Westerfeld in die Landesliga bringt Semir Zan nicht um den Schlaf, Muffensausen überkommt ihn nicht. Dieser Aufstieg hebt zwar nicht automatisch die Chancen auf weitere Erfolgserlebnisse, sondern ganz das Gegenteil könnte sich einstellen. Und dann würde sich zeigen, wie in weniger guten Zeiten die Stimmung an der Hohen Bunte sein wird. SC-Fußball-Chef Sven Othersen hat dieser Tage deutliche Worte gesagt. "Der Klassenerhalt hat Priorität, wir wollen nicht gleich wieder absteigen." Große Rosinen hat beim Aufsteiger derzeit niemand im Kopf. Semir Zan hat beim SC Hemmingen-Westerfeld eine Stück der unglaublichen Erfolgsgeschichte mitgeschrieben. Da ist so manchen Zweifler angesichts der Erfolge die Spucke weggeblieben. An die Philosophie wird sich an der Hohen Bunte ganz sicher nichts ändern. Wenigstens die nächste Spielzeit nicht. "Bei aller Euphorie wissen wir unsere neue Situation realistisch einzuordnen. Denn wir wissen, wo wir herkommen und haben nicht vergessen, dass wir bis vor zwei Jahren noch in der Kreisliga am Ball waren", sagt Semir Zan. Es scheint, als habe er bei diesen Worten schon mit dem Daumendrücken begonnen.